Kirchensonntag 2009: Mit allen Sinnen - Gott feiern

Atelier 6 Kirchenräume schmücken

Kirchenräume schmücken - Wohlfühl-Oasen kreieren

Mit gezielter Raumgestaltung und aussagekräftigen Mitten können Themen eines Gottesdienstes, aktuelle Jahreszeit, anstehende Feste / Gedenktage und andere Anliegen aufgenommen und sinnlich ansprechend präsentiert werden.

Durch Schönheit lassen wir uns berühren: Farben, Bilder und Figuren sprechen auf der Herzebene an, Düfte wecken Erinnerungen, Klänge rufen Emotionen hervor – wir werden eingestimmt.

Als Gestaltungsmaterial dienen lange Gazetücher, mit denen sich grossflächige Farbakzente realisieren lassen: an Wänden, Kanzeln, Bänken, auf Treppen, Böden und für Mitten mit bedeutungsstarken Formen (Kreis, Kreuz, Spirale, Dreieck, Quadrat, …). Ergänzt werden diese durch symbolische Gegenstände, Kunstbilder, Figuren, Kerzen, Naturschmuck, passende Düfte und gegebenenfalls Hintergrundmusik.

Zur sinnlich-besinnlichen Gestaltung unserer Kirchenräume:

Beim **Schmücken und mit allen Sinnen erleben** sollen die verwendeten Elemente nie nur Äusserlichkeiten oder blosse Dekorationen sein, sondern immer auf eine weitere, dahinter stehende Dimension oder Bedeutungsebene verweisen.

Alles kann uns dabei zum Symbol werden: Wir kennen dies z.B. aus den Gleichnissen Jesu, aus der Sprache der Träume und Märchen.

Ein Beispiel: Roten Wein oder Traubensaft verstehen wir im christlichen Kontext als Sinnbild fürs Blut Jesus und damit für das Leben. Im profanen Bereich bezeichnen wir Rot als die Farbe der Lust und der Liebe oder der Sexualität, die neues Leben zeugt. Es kann uns aber auch eine rote Mohnblume – die uns vielleicht überraschend auf einem Spaziergang begegnet – ganz unerwartet zum Sinnbild der Lebensfreude werden.

Goethe formulierte sogar so: „**Alles Sichtbare ist nur ein Gleichnis**“
… ein Gleichnis oder Sinnbild für das nicht direkt Sichtbare oder Transzendente, dem wir uns nicht nur über dem Kopf / das Denken, sondern eben bewusst mit dem ganzen Leib und allen Sinnen nähern wollen.

Wir können hier auch auf unsere **Sprache** hören. Die sagt es uns klar: Wir brauchen nämlich nie nur den Kopf / das Denken, sondern auch unser Körper / unser Sinne: Erst so können wir etwas im wahrsten Wortsinn einsehen (dazu brauchen wir die Augen) begreifen (dazu brauchen wir die Hände), verstehen (dazu brauchen wir die Beine), erst so ge-hören wir richtig dazu (hier brauchen wir die Ohren, müssen auf Wesen und Erscheinungen hören können).

Farben, **Figuren**, **Naturmaterial** und anderer **Gegenstände**, aber auch **Bilder**, **Düfte**, **Klänge**, **Kerzen** sind unsere sinnlichen Gestaltungs-Elemente. Wir können diese also ganz bewusst als Türöffner einsetzen, damit sich uns der tiefere Sinn eines Themas, einer Jahreszeit, einer Geschichte, eines Festes, … erschliessen kann.

Unser Motto: **Durch die Sinne zum Sinn**
Durch Einbezug aller Sinne können wir uns mit Herz und Seele einlassen oder ein-stimmen.

Heruntergeladenes Dokument von http://www.kirchensonntag.ch
© 2008 Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Atelier 6 Kirchenräume schmücken

Kurze Einführung zu den Gestaltungs-Elementen

Gaze-Tücher

Gaze-Tücher bilden leichte, grosse und formbare Farbflächen. Sie sind ein ideales und preisgünstiges Mittel, mit dem wir die Atmosphäre / Stimmung in unseren Lebensräumen innert kurzer Zeit verändern können.

Die leichten, durchscheinenden, schleierartigen Stoffe und die weichen, ineinander fliessenden Farbformen (Flächen, Rundungen, Falten) vermitteln Lebendigkeit, Ausstrahlungskraft und Transparenz der Farben auf immer neue Weise.

Mit Tüchern kann man grossflächige Kreismitten gestalten, indem wir Kreise, eine Sonne, Spiralen, ein Kreuz usw. legen. Wir können sie aber auch vor Fenster und an Wände hängen, einen Türeingang gestalten, über Treppen hinunter fliessen lassen, oder Bildern eine passende Umgebung oder Einrahmung geben. Nebenbei: Sie eigenen sich auch wunderbar fürs Theaterspielen (Kostüme und Kulissen), Tanz und Spiele aller Art.

Es lohnt sich, solche Tücher für die Kirchgemeinde anzuschaffen (ideal = 6 Meter lang!) oder sie allenfalls selber einzufärben. Sie werden von Kindern und Erwachsenen mit Begeisterung und Kreativität gehandhabt und sind äusserst vielfältig einsetzbar. à Bezugsquelle in Unterlagen.

à **Anwendung, Tipp:** Gazetücher befestigt man am einfachsten mit selbstklebendem Klettband (nur Häkchenseite). Man schneidet kleine Stücke von ca. 2x2 cm, klebt sie an der Stelle an die Wand / Tür / Altar / Kanzel …wo ein Tuch befestig werden soll und drückt das Tuch einfach an (= es klebt an den Häkchen). Nach Gebrauch kann das Tuch einfach weggezogen werden und das Stückchen Klettband ohne Schaden entfernt werden.

Farben

Weil Farben für uns so selbstverständlich sind, bemerken wir in der Regel gar nicht, welch tief greifende Einfluss sie auf Körper, Seele und Geist ausüben. Farben sind klingende Harmonien für unser Auge. Mit einer bewussten Farbwahl können wir viel zur Einstimmung aber auch zum Wohlbefinden beitragen.

Nähere Ausführungen zu den einzelnen Farben finden sich im Band Pfingsten – Sommer-Band meiner Buchreihe („Von Pfingsten, Mittsommern, Zwergen und Elfen“, rex verlag luzern). Jeder Jahreszeit entsprechen bestimmte Farbklänge, die sich wie ein grosser Regenbogen durchs Jahr ziehen. Die hellste Farbe (gelb) entspricht der hellsten Jahreszeit, den längsten Tagen, wenn am meisten Licht vorhanden ist (Johanni-Mittsommer). Die dunkelste Farbe (violett) entspricht den dunkelsten Tagen mit wenig äusserem Licht (Weihnacht).

Selbstverständlich wendet man dieses Schema nicht als starre Regel an, sondern es soll viel mehr eine Anregung sein. Wir verwenden also nicht nur eine Farbe, sondern Farbklänge, z.B. Farben, die Ton in Ton sind (also im Farbkreis nebeneinander liegen) oder einander ergänzen (Komplementärfarben, welche sich im Farbkreis genau gegenüber liegen).

Klänge und Farbe sind auf geheimnisvolle Weise miteinander verbunden. Wir sprechen ja auch wie selbstverständlich von Klangfarben und Farbklängen. Farben und Klänge sind durch das Oktavgesetz miteinander verbunden. Töne sind ja Schwingungen. Wenn man eine Schwingung verdoppelt ist es immer noch der gleiche Ton, nur ein Oktave höher. Wenn man diese Verdoppelung immer weiter fortsetzt (aus dem hörbaren Bereich heraus) bis zu den unendlich viel höheren Schwingungsfrequenzen der Farben entspricht oktavanalog jeder Farbe des Regenbogens ein Ton! (Tonfarben: C = grün, D = türkis, E = blau, F = violett, G = rot, A = orange, H = gelb).

Heruntergeladenes Dokument von http://www.kirchensonntag.ch
© 2008 Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Duftexperten der Parfumindustrie bezeichnen Düfte auch mit Farben und sind sich in der Zuteilung erstaunlicherweise einig. Beispiele: Die leicht betäubend wirkenden, schwül-sinnlichen Düfte von Jasmin und auch von Weihrauch gehören ins pupur-violette Spektrum, der frische Minzeduft ins Spektrum der Grün-Blau-Töne. Aber sogar von uns „Duftlaien“ würde wohl kaum jemand den süssen, sinnlichen Duft von Orangen der Farbe Blau zuordnen.

Musik
Dass Musik unser Herz berührt, uns selber in Bewegung bringt, braucht wohl kaum extra erwähnt zu werden. Unser ganzer Körper funktioniert ja selber wie ein Instrument, das auf Schwingungen reagiert, auf hörbare und andere. Am meisten ist dies der Fall, wenn wir selber singen oder musizieren. Aber auch das Anhören der Musik grosser Meister kann unsere Stimmung heben, uns zutiefst ergreifen, oder bei Tanzmusik so in die Beine fahren, dass man kaum still sitzen kann.

Singen und Musik bilden deshalb einen unverzichtbaren Bestandteil von Gottesdiensten. Wenn der Kirchenraum öffentlich zugänglich ist, kann auch ausserhalb von Gottesdiensten Musik abgespielt werden. Z. B. im Vorfeld oder als Nachklang eines GD oder über einige Tage / Wochen während einer festlichen Zeit im Jahr.

Wenn der Kirchenräume schön gestaltet sind – vielleicht mit einer Jahreszeiten-Ecke und einem Kunstbild oder einem Tisch mit biblischen Figuren zu den Jahresfesten und Gedenktagen oder zu den laufenden Gottesdienst-Themen – dann können **Kirchenräume** tatsächlich zu **Kraft spendenden Wohlfühloasen werden.**

Düfte
Wer erinnert sich nicht gern an den Duft von frischem Tannengrün, Orangen, Nelken, Zimt ..... Weihnacht!

Düfte sind aufs Engste mit unseren Erinnerungen und Gefühlen verknüpft. Das hängt damit zusammen, dass die Nervenimpulse, welche die Duftmoleküle in unserer Nase auslösen, in derselben Gehirnregion aufgeschlüsselt werden, die das Steuerzentrum unserer Gefühle und Gedächtnisfunktion ist (nebenbei: Deshalb können wir etwas auch besser im Gedächtnis behalten, wenn wir emotional beteiligt sind!).

Düfte verleihen einer Sache ihre Identität. Als Kind rochen wir immer zuerst an einem geschenkten Gegenstand, und so wurde er beseelt. Wir identifizieren unbewusst auch unsere Mitmenschen nach ihrem Geruch (ich mag jemanden nicht riechen / gut riechen). Ein Baby beruhigt sich schon beim Geruch des Nachthemdes seiner Mutter, auch wenn diese selber nicht da ist.

Nebst den Düften, welche Speisen, Blumen und Pflanzen in unseren Kirchenräumen verbreiten, können wir die beschriebenen Zusammenhänge ausnützen, indem wir **zusätzlich** passende Düfte (ätherische Öle) nur zu bestimmten Gelegenheiten / Jahreszeiten in der Duftlampe verdampfen. Sie bringen uns dank der Erinnerung das nächste Mal sofort in die gleiche Feststimmung.

Beispiele: Rose für Herzöffnung (Pfingsten, Taufe, Liebe,...), Weihrauch, zur Unterstützung einer andächtigen Stimmung, Narde (ein „Schwellenöl“) für Übergangssituationen (auch bei Trauer), Kräuterdüfte beim Thema für Heilung, Erntedank, Orangenblüte (Neroli), wenn Vertrauen ein wichtige Rolle spielt, andere Zitrusdüfte (wie Petetitgrain, Grapefruit, Orange, Zitrone) bei erfrischen fröhlichen Themen usw.

Heruntergeladenes Dokument von http://www.kirchensonntag.ch
© 2008 Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn

Atelier 6 Kirchenräume schmücken

Bezugsquellen

Gefärbte Gazetücher (6.50 pro Meter)
Färberei Multicolor
Katharina Casanovas
Dorfstrasse 16
3377 Walliswil bei Wangen
Tel 032 631 29 70

Weisse Gazetücher auf Rollen (ab 150 Meter ca. 1.- pro Meter, Typ 28 verlangen)
Tissitura AG
Bleichestrasse
8750 Glarus GL
Tel. 055 645 50 50

Düfte (ätherische Öle)
In fast alle Drogerien, Apotheken oder speziellen Duftläden wie „farfalla“ erhältlich (z.B. in Bern, Biel, Zürich).

Kunstbilder (Bilder zu bestimmten Themen erfragen oder Prospekte anfordern)
Raffael-Verlag
Stockhornstrasse 5
3063 Ittigen
Tel 031 921 77 00

Schweizerischer Verlag für kirchliche Kunst
Rollmattstrasse 2
3123 Belp
Tel 031 818 30 30

Franziska Schneider-Stotzer

Heruntergeladenes Dokument von http://www.kirchensonntag.ch
© 2008 Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn